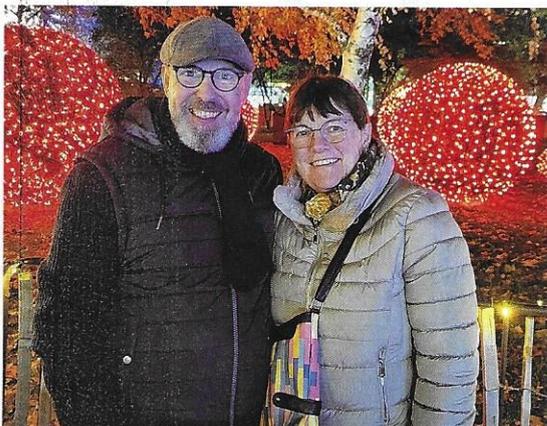


«Ich bat um Hilfe und landete ganz unten»

Eine lieblose und von **Gewalt geprägte Kindheit** verfolgte Peter Gross aus dem Thurgau bis ins Erwachsenenalter. Das Buch, das er geschrieben hat, hilft ihm bei der Verarbeitung – vor allem aber auch seine Partnerin. *Von Markus Reich*

Peter Gross arbeitet am Computer, hat seine Lebensgeschichte aufgeschrieben.



Partnerin Doris Zraggen gibt ihm Halt im Leben.



Peter Gross als Bub: Seine Kindheit war ein Albtraum.

Der heute in Müllheim TG lebende Peter Gross (58) wuchs mit einer kühlen Mutter und einem jähzornigen, gewalttätigen Vater auf, die ihm wenig Aufmerksamkeit schenkten. Es war fast üblich, dass es bei geringfügigen Verstößen eine Tracht Prügel gab. «Das Schlimme war, dass mir nie klar war, welche Gegenstände geworfen würden und wie schwer die Strafe ausfällt. Ich war jeweils der Willkür des Vaters ausgeliefert», erinnert er sich in den «Frauenfelder Nachrichten». Als die Mutter später einen neuen Partner bekam, entwickelte sich psychische Gewalt. Ein unliebsames Kind stellte einen Störfaktor dar. «Ich bin jahrelang ins Kinderzimmer gesperrt worden!»

Von klein auf wurde ihm immer wieder verdeutlicht, dass er nicht gewünscht war. Dadurch verlor er sein Vertrauen in sich selbst. Als erwachsener Mann stand er vor persönlichen und beruflichen Schwierigkeiten. «Mir wurde klar, dass ich dringend psychologische Unterstützung brauche. Um ein stabiles Selbstwertgefühl aufzubauen und meine eigenen Bedürfnisse endlich zu erkennen, musste ich mit meinen kindlichen Traumata und meiner schwierigen Familiengeschichte umgehen», erzählt Peter Gross, der seine Lebensgeschichte im Buch «Ohne Sprungtuch - Ich bat um Hilfe und landete ganz unten» (Novum Verlag) aufgeschrieben hat.

Darauf folgten Aufenthalte in der psychiatrischen Klinik. Es ging also nach und nach bergauf, auch unter Verwendung von Medikamenten. Und mit Liebe! «Ich habe eine Lebensgefährtin, auf die ich mich voll und ganz verlassen kann», schwärmt er von Doris Zraggen (60). «Sie hat mich in meiner schwierigsten Lebensphase nie fallen lassen. Ebenfalls bin ich stolz, dass ich seit zwei Jahren wieder im Berufsleben Fuss gefasst habe.» Davor hatte Peter Gross erfolglos 170 Bewerbungen geschrieben.

«Heute blicke ich gelassen in die Zukunft. Die ganze Geschichte hat mich noch stärker gemacht. Mein heutiges Lebensmotto lautet: Geniesse den Augenblick, denn er ist dein Leben!» 🌟